Franz-Josef Probst gibt LVN-Vorsitz ab - Robert Heil einer der neuen Vizepräsidenten

Nach 22 Jahren an vorderster Stelle im LVN und mehr als 40 Jahren in verschiedenen Funktionen, kandidierte Franz-Josef Probst auf dem Verbandstag in Kevelaer am 16. April nicht mehr für eine weitere Amtsperiode. Unter „stehenden Ovationen“ wurde er zum Ehrenpräsidenten des LV Nordrhein ernannt.

DLV-Präsident Dr. Clemens Prokop bedankte sich bei Franz Josef Probst dafür, dass dieser ihn "viele Jahre als Ratgeber begleitet" habe. Damit endete aber beileibe nicht die lange Liste der Laudatoren. Werner Stürmann, Abteilungsleiter Sport im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, betonte, der scheidende LVN-Präsident sei „immer präsent und ansprechbar“ (gewesen). LSB-Präsident Walter Schneeloch stellte heraus, Probst habe es wie kein Zweiter nicht nur verstanden Netzwerke auf- und auszubauen, sondern auch vielfach bewiesen, dass ihm für den Sport nichts zu viel sei. Gerade in schwierigen Situationen habe er sich als Integrationsfigur hervorgetan.

In ähnlichem Ton äußerte sich Hermann Korfmacher, Präsident des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes, der Probst einen „Kümmerer“ nannte, der stets ein offenes Ohr für die Belange anderer habe. Ulrich Heßing, Leichtathletik-Abteilungsleiter des von Probst mitgegründeten Kevelaerer SV, würdigte wichtige Leistungen des neuen LVN-Ehrenpräsidenten für seinen Heimatverein und benannte hierbei etwa das Engagement für den Ausbau des Hülsparkstadions als vorbildlich. Kevelaers Bürgermeister Dr. Dominik Pichler stellte schließlich heraus, dass Franz Josef Probst nicht nur sportlich, sondern insgesamt im Gesellschaftsleben des niederrheinischen Marien-Wallfahrtsortes viel bewegt habe. LVN-Geschäftsführer Hans-Joachim Scheer dankte dem scheidenden Präsidenten dafür, dass dieser den Mitarbeitern der Geschäftsstelle stets große Wertschätzung entgegengebracht habe.

Einstimmig wurde Dr. Peter Wastl zum neuen Verbandspräsidenten gewählt. Der aus Neuss stammende und an der Universität Wuppertal tätige Sportwissenschaftler war bislang Vizepräsident. Sein Ziel ist es, dass das neue Präsidium die kommenden Aufgaben als Team in Angriff nimmt. Dazu gehört auch das Bestreben, weitere attraktive Meisterschaften in den Nordrhein zu holen. In diesem Zusammenhang gilt es auch, weitere Sponsoren zu akquirieren. Zudem soll die Zusammenarbeit mit den westfälischen Leichtathleten intensiviert werden.

Weiterhin kündigte Dr. Wastl an, der Verband wolle künftig besonders engagierte Ehrenamtler mit dem Franz-Josef-Probst-Preis, der als Wanderpreis zur Würdigung der Verdienste des neuen Ehrenpräsidenten gestiftet wurde, ehren. Der Preis soll alle drei Jahre auf dem Verbandstag verliehen werden, wobei jedes Verbandsmitglied vorschlagsberechtigt ist.

Als einer von Dr. Wastls drei Vizepräsidenten wurde Robert Heil, Vorsitzender des Leichtathletik-Kreises Bonn/Rhein-Sieg gewählt, und das, wie auch alle anderen Nominierten, einstimmig. Die Amtsperiode beträgt drei Jahre.

Ebenso neu berufen wurde Udo Skalnik, früherer Düsseldorfer Sportamtsleiter. Im Amt bestätigt wurde der dritte Vizepräsident, Harald Eifert aus Erkelenz.

Komplettiert wird das Präsidium durch den hauptamtlichen Geschäftsführer Hans-Joachim Scheer und die Jugendausschussvorsitzende Inga Serfort.

Der Kreis Bonn/Rhein-Sieg gratuliert dem neuen Vizepräsidenten zu seiner Wahl.

Neben den Neuwahlen des Präsidiums stand der Verbandstag ganz im Zeichen der Neustruktur des Landesverbandes. Bei lediglich fünf Gegenstimmen (von 161), die alle aus einem Kreis stammten, wurde das neue Präsidium beauftragt, weitere Schritte zur Umsetzung der neuen Struktur einzuleiten.

So sollen zum 1. Januar 2018 die bisherigen 14 Kreise in künftig vier Regionen aufgehen. Ziele sind u.a die Straffung von Entscheidungsstrukturen und effizientere Verbandsarbeit im Sinne der Leichtathletik zu gestalten. Auch eine höhere Wertigkeit von Meisterschaften, die auf regionaler Ebene stattfinden, gehört dazu.

DLV-Präsident Dr. Clemens Prokop charakterisierte die Strukturreform als - so wörtlich - „kleine sportpolitische Revolution und deutliches Zeichen der Innovation.“ Wenngleich in der Vergangenheit die Unterstützung aus den 14 Kreisen durchaus etwas zu wünschen übrig ließ, wie Scheer attestierte, bekam das neue Präsidium für den vorgelegten Entwurf der Neugliederung der Kreise von den Delegierten des Verbandstages überwältigenden Zuspruch.

Ebenso wurde der Austritt des LVN aus dem Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverband zum Ende des Jahres 2016 beschlossen. Grund hierfür ist u.a., dass sich die Interessen der Leichtathletik in NRW von einem, nur dem DLV verpflichteten Verband, besser vertreten lassen.